

Landwirt, Politiker, Vereinsmensch

MdL Dr. Gerhard Hopp besucht Heinrich-Eiber-Ausstellung im Museum

Waldmünchen. (ru) MdL Dr. Gerhard Hopp hat dem Grenzland- und Trenckmuseum einen Besuch abgestattet. Dabei interessierte ihn ganz besonders die Sonderausstellung über Heinrich Eiber. Museumsleiter Karlheinz Schröpfer stellte Hopp die Gesamtkonzeption und die Entstehungsgeschichte des Museums vor. Besonders überraschte den Abgeordneten die Tatsache, dass der Betrieb der Einrichtung, die auf dem historischen Schlosshügel angesiedelt ist, auf ehrenamtlicher Basis funktioniert.

25 Männer und Frauen gewährleisten die Kassendienste während der Öffnungszeiten und sieben Personen, darunter Schröpfer selbst, führen bei Interesse Gruppen durch die verschiedenen Abteilungen. Hopp erfuhr, dass das Museumsgebäude 1578 erbaut wurde, 1807 erweitert und bis 1983 als Polizeigebäude gedient hat. Schröpfer informierte den Besucher über die Umbauphase von 1999 bis 2001 und die Finanzierung der 2,87 Millionen Mark, die die Realisierung des Museums gekostet hat.

Nachdem Hopp auch die Abteilungen Grenze und Trenck gestreift hatte, führte Schröpfer ihn durch die Sonderausstellung „100 Jahre Heinrich Eiber“, die unter dem historischen Dachstuhl im Obergeschoss einen umfangreichen Streifzug durch das Leben des Landwirts und vielseitigen Politikers Eiber aus



Martin Frank, Gerhard Hopp und Karlheinz Schröpfer vor dem Porträt von Heinrich Eiber.

Hocha ermöglicht. Schröpfer wies den Besucher auf besondere Schwerpunkte wie die politischen Stationen oder auch die breite Palette der Bauprojekte hin, die unter Eibers Regie Waldmünchen bis heute prägen.

Zahlreiche Auszeichnungen bis hin zum Ehrenmantel des „Ritters vom Heiligen Grab“ oder die Auswahl der handschriftlichen Aufzeichnungen von Vorträgen, Reden

und Predigten bei Gedenkgottesdiensten des Trenckvereins zeugen in der Ausstellung von der intellektuellen Persönlichkeit Eibers. Der CSU-Landtagsabgeordnete wusste um die politische Geschichte von Heinrich Eiber, hat ihn aber persönlich nicht kennengelernt.

Umso mehr zeigte er sich beeindruckt, dass jemand „hint'n vom Wold“ so viel „für den Wold“ bewegte. Schröpfer betonte, dass Ei-

ber über 20 Jahre lang an der Spitze des Museumsvereins gestanden war und das Museum auf den Weg gebracht hatte. Seine Kontakte bis in die Ministerien hätten dazu geführt, dass das Museum Wirklichkeit geworden ist. In diesem Zusammenhang hob Schröpfer auch den Einsatz von MdL Markus Sackmann hervor, der manchen Weg geebnet hat. Hopp wünschte sich, dass viele Besucher diese Ausstellung besuchen. Sie mache bewusst, wie schwierig die Zeit für die Vorfahren war und was die Menschen auf die Beine zu stellen bereit waren. Schröpfer berichtete, dass Waldmünchner Schulklassen die Ausstellung besucht hatten, nachdem ein Sponsor die Eintrittskosten übernommen hatte.

Bürgermeisterstellvertreter Martin Frank begleitete Hopp beim Rundgang. Heinrich Eiber war dabei, als vor 70 Jahren die CSU in Waldmünchen gegründet wurde. Martin Frank erinnert sich an Eiber als langjährigen Präsident der Trenckfestspiele, er prägte den Verein nachhaltig.

Abschließend gratulierte Hopp Karlheinz Schröpfer zu der Idee und zur Konzeption der Ausstellung und trug sich ins Gästebuch ein. Hopp will sich dafür einsetzen, dass das Waldmünchner Museum mit seinem zeitgeschichtlichen Hintergrund einem breiteren Publikum bekannt wird.